

**Gottesdienst zu Hause
und mit allen - durch Gottes Geist verbunden**

24. Dezember 2020 – Heilig Abend 2020



Foto: Krippe von St. Michael, Rain am Lech

**Bitte halten Sie ihr Evangelisches Gesangbuch für die
Lieder bereit.**

*"Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große
Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist
heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr,
in der Stadt Davids."*

Lk 2,10b.11

Kerze anzünden - vielleicht läutet irgendwo draußen eine Glocke: <https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/04/Glocken-Rain-.m4a>

Stille

Eröffnung

Gott,

ich bin hier (wir sind hier)

allein (zu zweit - zu dritt...)

und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden

Und so feiere ich, so feiern wir

in deinem Namen Gottesdienst am Heiligen Abend

Im Namen des Vaters und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Lied: EG 44, 1-3 Oh du fröhliche: <https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/12/O-du-fröhliche.mp3>

Tagesgebet

Herr unser Gott, Licht der Welt,

Du kommst in unsere Welt.

Du vertreibst die Dunkelheit.

Du vertreibst unsere Ängste und Zweifel.

Wir feiern deinen Geburtstag.

Lass es Weihnachten werden auch in uns.

Schenke uns Ruhe, schenke uns Gelassenheit, schenke uns Freude an deinem Fest in dieser Nacht, die du erfüllst mit deinem Glanz.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen.

Lesung: Weihnachtsgeschichte: Lukas 2,1-20

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. 4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. 8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr,

in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. 15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. 19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied: EG 545, 1-3 Stern über Betlehem

Predigt zu Sacharja 2,14-17: <https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/12/Heilig-Abend-2020.m4a>

Gnade sei mit uns und Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Gemeinde:

I.

Oh du fröhliche, oh du selige, oh du gnadenbringende Weihnachtszeit. -

Endlich haben wir diese vertrauten Klänge wieder gehört.

Anders als sonst. Nicht zum Abschluss eines vertrauten Weihnachtsgottesdienstes in einer vollen Kirche aber doch ganz ehrlich!

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich merke, dass meine Sehnsucht nach einem fröhlichen Weihnachtsfest und einem nahen und heilsamen Gott besonders stark ist heuer.

Vielleicht, weil so vieles anders war in diesem Jahr.

Auch in der Adventszeit.

Es war ruhiger, stiller. Irgendwie auch einsamer - ohne Adventsfeiern und Besuche von Freunden.

II.

Heute nun feiern wir die stille, heilige Nacht.

Hier und an vielen Orten dieser Erde.

Wird sie nur heilig still sein, diese Nacht oder auch einsam?

Alle stellten sich bis vor ein paar Tagen die Fragen:

Wird es weitere Einschränkungen geben? Mit wem werde ich/werden wir überhaupt feiern dürfen? Mit unseren Lieben, auch den Großeltern und Enkeln? Oder doch nur im eigenen Haushalt?

Jeder hat sich Gedanken gemacht und abgewogen. Auch mit der Überlegung: wie kann ich das, wonach ich mich sehne spürbar werden lassen in diesem Jahr?

Ich glaube, gerade nach diesem ver-rückten Jahr sehnen wir uns alle nach der Weihnachtsfreude.

Wir sehnen uns nach dem *einen* Grund zu Freude.

Der Prophet Sacharja weiß von diesem einen besonderen Grund zu Freude und will uns mit dieser Freude heute Abend anstecken. Hören wir auf seine Worte:

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR. Und es sollen zu der Zeit viele Völker sich zum HERRN wenden und sollen mein Volk sein, und ich will bei dir wohnen. – Und du sollst erkennen, dass mich der HERR Zebaoth zu dir gesandt hat. – Und der HERR wird Juda in Besitz nehmen als sein Erbteil in dem heiligen Lande und wird Jerusalem wieder erwählen. Alles Fleisch sei stille vor dem HERRN; denn er hat sich aufgemacht von seiner heiligen Stätte!

III.

Ich sehe Maria vor mir. Erschöpft von der Geburt, aber auch überglücklich liegt sie im Stroh mitten im Stall zwischen Ochs und Esel und betrachtet ihren kleinen Sohn.

Ob ihr damals schon so richtig bewusst war, wer dieses kleine Baby ist, das da in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt? Ob ihr damals schon so richtig bewusst

war, dass ER es ist, von dem der Prophet Sacharja gesagt hat: *Freue dich und sei fröhlich! Denn siehe, der HERR kommt und will bei dir wohnen.*

Ich sehe Josef vor mir. Wie ein stolzer Vater steht er neben der Krippe und beobachtet voller Freude, wie sein Kind friedlich schläft.

Ob ihm damals schon bewusst war, was aus diesem kleinen Baby einmal werden wird? Ob ihm damals schon so richtig bewusst war, dass ER es ist, von dem der Prophet Sacharja gesagt hat: *Und du sollst erkennen, dass IHN der HERR Zebaoth zu dir gesandt hat.*

Ich sehe die Hirten vor mir. Alles haben sie stehen und liegen gelassen, um – wie es der Engel ihnen angekündigt hat – ihren Heiland in Windeln gewickelt in einer Krippe liegend mit eigenen Augen zu sehen. Jetzt stehen sie im Kreis um die Krippe.

Vereinzelt haben sie sogar Freudentränen in den Augen.

Ganz sicher sind sie sich, wenn sie auf das kleine Kind schauen:

ER ist ihr langersehnter Heiland. Von IHM geht so ein Strahlen, so eine unendliche Freude aus, die die Hirten alles andere vergessen lässt.

Ganz sicher sind sie sich, dass ER es ist, von dem der Prophet Sacharja gesagt hat: *Er hat sich aufgemacht von seiner heiligen Stätte!* Hinein in unsere Welt, in unsere Stadt, in unser Leben.

IV.

Das ist der Grund unserer Freude auch heute: Gott kommt in diese Welt.

An der Krippe erahnen die Menschen es. Manche wissen es.

Da liegt Gott - in ihrer Mitte.

Auf Heu und auf Stroh.

Im kleinen Kind.

Auf seinen Schultern die Wünsche der ganzen Welt.

Niemand fühlt sich dort alleine.

Alle sind verbunden.

Untereinander und mit dem Heil der Welt, mit Gott.

Durch das Kind ruft Gott jedem damals und heute zu:

Freue dich und sei fröhlich! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen.

Nein, diese Nacht soll keine einsame Nacht sein.

Nicht für uns.

Nicht für den Menschen in seiner Zweizimmerwohnung.

Nicht für den Menschen in seinem Krankenzimmer.

Nicht für den Menschen auf der Flucht oder im Flüchtlingsheim.

Nicht für den Menschen in der Stunde des Alleinseins.

Fröhlichkeit ziehe ein in unsere Herzen - an diesem Abend und in den kommenden Tagen. Denn Gott lässt es sich nicht nehmen, zu uns zu kommen.

Uns zu infizieren mit seiner Liebe und seinem Licht.

Mit seiner Fröhlichkeit und seiner Zuversicht.

Mit seinem Heil und Frieden.
Er gibt den Abstand zu uns auf und wird Mensch.
Unerwartet, aber so sehr erwünscht und erhofft.

Im Kind in der Krippe ruft Gott:

Ich komme und will bei Dir wohnen —: in Deinem Alltag.

Ich komme und will bei Dir wohnen – in Deiner Einsamkeit.

Ich komme und will bei Dir wohnen - in Deiner Furcht.

Ich komme und will bei Dir wohnen – dort, wo Du an Deine Grenzen stößt.

Freue dich und sei fröhlich! Ich bin dein Heiland.

Amen.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft,
bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen*

Lied: EG 37, 1-3.9 Ich steh an deiner Krippen hier

Fürbitten

Ewiger Gott und Vater,

wir danken dir für das Wunder der Weihnacht,

dass wir dich finden im Kind in der Krippe.

Vor dich bringen wir in dieser Heiligen Nacht

die Gefangenen und Hungernden,

die Einsamen und Verzagten,

alle, die keine Arbeit haben,

alle, die keine Wohnung haben und unsere Kranken.
Wir bringen vor Dich eine Welt,
gefangen durch einen Virus.
Verängstigt und ermüdet.
Wir bitten für uns alle:
Sieh auf unsere Not und steh uns bei.
Wir bitten dich für alle, die wir lieben:
Bewahre sie durch deine heiligen Engel.
Wir bitten dich für alle, mit denen wir uns schwer tun:
Hilf uns zu einem guten Umgang miteinander.
In der Stille bringen wir vor dich, was uns besonders am
Herzen liegt.

- *Stille* -

Beten wir gemeinsam das Gebet, das uns das Kind von
Betlehem beigebracht hat:

Vater unser

Segen <https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/03/Segen.m4a>

Der Herr segne uns und behüte uns

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig
Gott, der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden,

Im Namen Gottes des + Vater und des Sohnes und des

Heiligen Geistes Amen.

Machen Sie ihre Lichter aus und singen/ hören sie im Schein der Kerzen das Lied:

Lied: EG 46, 1-3 Stille Nacht, heilige Nacht: **[https://
evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/12/
Stille-Nacht.mp3](https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/12/Stille-Nacht.mp3)**